



Rundbrief 22/2020 Rundbrief 22/2020 Rundbrief 22/2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Liebe Eltern,
Liebe Schülerinnen und Schüler,

zwischen den Sommer- und Herbstferien melde ich mich noch einmal mit einigen wichtigen Informationen.

Das Wichtigste vorweg: Die Schule läuft, **sämtlicher Pflichtunterricht findet ungekürzt statt**, das Mittagessen, die Ganztagsbetreuung sowie zahlreiche Arbeitsgemeinschaften können trotz schwieriger Bedingungen angeboten werden.

Bitte erschrecken Sie nicht über die vielen Anhänge. Sie müssen nicht alle lesen, ich wollte Ihnen diese nur nicht vorenthalten.

Dazu gehören vor allen Dingen die Dateien **„Regelungen zur Organisation der Schuljahrgänge 11 bis 13 im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie“** und **„Regelungen zur Organisation der Schuljahrgänge 5-10 im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie“**. Auch müssen Sie nicht alle 10 Seiten des **„Corona-Kompensationskonzeptes (CKK)“** lesen.

Ich hätte Ihnen die Dateien auch schon eher schicken können, aber dann hätten Sie sich zu Recht gefragt, welche Schritte daraus für das GEO abgeleitet werden und was daraus für die Eltern und für die Schülerinnen und Schüler folgt.

Die Umsetzungspläne dieser Vorgaben stehen nun.

Hilfreich für Eltern wie für Schülerinnen und Schüler ist sicherlich das Poster **„Darf mein Kind in die Schule?“**. Hier wird noch einmal deutlich gemacht, dass kranke Kinder mit ausgeprägten Krankheitssymptomen nicht in die Schule gehören, andererseits aber niemand mit einem Kratzen im Hals oder mit einem leichten Schnupfen zu Hause bleiben muss. Wer Fieber hat, gehört natürlich nicht in die Schule sondern ins Bett.

Doch zurück zu den **Maßnahmen am GEO zum Corona-Kompensationskonzept:**

Wie alle Schulen haben wir uns auch am GEO mit den Fragen befasst: „Wie hat das Lernen zu Hause geklappt und wie gehen wir mit Lernrückständen aus dem vergangen Halbjahr um?“.

Auch wenn es nun vor allen Dingen darum gehen soll, nach vorne zu schauen und für die nächsten Monate zu planen, wollen wir uns noch einmal mit dem **Lernen zu Hause** vor dem Sommer befassen.

Neben den Gesprächen im Klassenraum, in dem die Schülerinnen und Schüler den Lehrkräften über ihre Erfahrungen berichten konnten, sind hierbei vor allem die **Umfragen** von Frau Dr. Wehen hilfreich.

Nun wird in Arbeitsgruppen überlegt, welche konkreten Schritte wir aus den Umfragen für den jetzigen Unterricht und für den Fall, dass es noch einmal zu einem Lernen zu Hause kommen sollte, ziehen können. Auch Eltern sind eingeladen, hier mitzuwirken. Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an Frau Dr. Wehen.

Im laufenden Schuljahr müssen wir uns alle **coronabedingten Herausforderungen** stellen. Unverschuldet haben einige Schülerinnen und Schüler Lerndefizite aus dem vergangenen Schuljahr mitgebracht.

Diese Defizite sind von Fach zu Fach und von Jahrgang zu Jahrgang, aber auch individuell unterschiedlich groß.

Einige Kolleginnen berichten von gar keinen oder sehr geringen Lücken, da das Lernen zu Hause mit den Schülerinnen und Schülern sehr gut geklappt hat, andere berichten von größeren Defiziten.

In den Fachgruppen wird sorgfältig daran gearbeitet, mögliche Defizite zu dokumentieren und praktikable Wege zu finden, wie diesen begegnet werden soll.

Der **Elternsprechtag** für alle Lehrkräfte wird durch Beratungstage ersetzt, die die Klassenleitungen durchführen, ersetzt.

In neunundzwanzig pädagogischen Dienstbesprechungen bereiten die Lehrerinnen und Lehrer die **Beratungstage im November** vor.

Für alle 731 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5-10 und ihre Eltern können wir Termine bei den Klassenleitungen anbieten.

Bitte beachten Sie hierzu auch die angehängte Datei GEO-Maßnahmen-CKK-Orga.

Bevor Sie sich jetzt fragen: „Wann sollen die Kinder denn Lernrückstände aufarbeiten, das Schuljahr mit seinem regulären Stoff geht doch weiter?!“, möchte ich noch einmal betonen, dass wir in diesem Schuljahr so viel Zeit für Unterricht haben, wie noch nie.

In diesem Schuljahr finden so gut wie keine außerunterrichtlichen Projekte, Studien- und Klassenfahrten, Konzerte, Nepaltage, Theatervorstellungen, Skifahrten, Exkursionen usw. statt. Da bleibt reichlich Zeit für das Nachholen oder Aufarbeiten von Lerninhalten, die im vergangenen Schulhalbjahr nicht ausführlich genug behandelt werden konnten.

Zum Schluss möchte ich noch auf den **Masernschutz**, den alle Schülerinnen und Schüler den Klassenleitungen oder Tutorinnen und Tutoren vorlegen müssen, hinweisen.

Dabei müssen wir nur einmal kontrollieren, ob zwei Masernschutzimpfungen stattgefunden haben. Alle anderen Gesundheitsdaten interessieren uns natürlich nicht.

Nun hoffe ich, dass wir alle die nächsten Wochen gut überstehen.

Die von mir gepriesene zusätzliche Zeit, die wir in diesem Schuljahr haben, weil fast nur noch Unterricht stattfindet, haben wir natürlich nur dann, wenn das Infektionsgeschehen weiterhin auf niedrigem Niveau bleibt.

Die Schulen in Oldenburg tun alles dafür, damit dies gelingt.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Jacob
Schulleiter